ADAC REPORT NORDRHEIN

8/2019

ADAC

ADAC MX MASTERS

VOLLGAS IN BIELSTEIN

Postvertriebsstück G 4088 - Entgelt bezahlt
Verlag Bernhard GmbH, Postfach 1265, 42905 Wermelskirchen

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung
T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport, DMSB-Sportwarte, Slalom-Youngster
T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Silvia Berthold | Ausschreibungen, Nennungsbearbeitung, Reglement 24h-Rennen
T +49 221 47 27 713
silvia.berthold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Auszeichnungen, DMSB-Fahrerlizenzen, Genehmigungen Oldtimersport
T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Katrin Howad | Motorradsport, Veranstaltungstermine, Genehmigungen Motorradsport
T +49 221 47 27 712
katrin.howad@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Rahmenprogramm Veranstaltungen, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Ingo Müller | Drucksachen & Öffentlichkeitsarbeit, Kartsport, Genehmigungen Kartsport
T +49 221 47 27 705
ingo.mueller@nrh.adac.de

Daniel Schönenberg | Finanzen, Sportmobil, Materialverwaltung, eSports, Motorbootsport, ADAC Report
T +49 221 47 27 709
daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom, Technik 24h-Rennen
T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe
T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 0 180 2 22 22 22 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Autobahn-Notrufsäule
Einfach die ADAC Pannenhilfe verlangen!

Bei Notfall im Ausland
ADAC Notruf München
T +49 89 22 22 22

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)
F 0 800 5 30 29 28

ADAC Stauinfo
Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service
Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet
www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen
www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung
T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto
www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

Inhalt

12 **TCR:** Lance David Arnold absolvierte in Zandvoort einen Gaststart in der ADAC TCR Germany.

20 **52. Osnabrücker Bergrennen:** Teilnehmer aus 15 Nationen waren am Berg in Hilter-Borgloh am Start.

30 **Clubinfo:** unterwegs.NRW ist der neue Podcast des ADAC in Nordrhein-Westfalen.

AUTOMOBILSPORT

4 ADAC GT Masters
6 ADAC GT4 Germany
8 ADAC TCR Germany
10 ADAC Formel 4
12 Lance David Arnold in der TCR
14 RCN
16 GLP
18 ADAC Rallye Deutschland
20 Bergrennen Osnabrück
22 Slalomwochenende Brühl

MOTORRADSPORT

24 ADAC MX Masters

AUS DEM CLUBLEBEN

27 msj Nachwuchsmeisterschaften 2019
28 Nachruf Werner Klasen

ADAC CLUBINFO

30 NRW fürs Ohr
32 E-Laden in Tiefgaragen fast unmöglich
34 Auto-Check nach den Sommerferien
35 ADAC Fahrsicherheits-Profi 2019
35 e-mobil durch Mülheim an der Ruhr

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist das offizielle Mitteilungsblatt des ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Marion Göbel, Christopher Köster, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolek und Thorsten Schlottmann, Zollstockgürtel 63, 50969 Köln, Fon: 0221 99128-88, Fax: 0221 99128-87, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC Motorsport, Speed Monkeys, RCN, Holger Hüttig, Wolfgang Förster, MSC Osnabrück, Johanne Gogol, TAQUET, Arnaud, Land NRW, WDR/Martin Valentin Menke, alfa27 - stock.adobe.com, Sebastian Zintel zintel@zintel-mail.de, silvia kriens **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard GmbH, Wermelskirchen **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.

Auf dem Nürburgring waren Supersportler aus Italien das Maß der Dinge.

Der Stier nimmt alle auf die Hörner

Lamborghini war beim ADAC GT Masters auf dem Nürburgring nicht zu schlagen: Nachdem im Samstagsrennen Christian Engelhart und Mirko Bortolotti aus dem Team Orange1 by GRT Grasser dominierten, ging der Sieg im Sonntagsrennen an die Kollegen im Huracán GT3 Evo, Rolf Ineichen und Franck Perera.

Perera jubelte: „Das war ein tolles Wochenende für unser Team. Gestern der Sieg und die Pole-Position unserer Teamkollegen und nun gelang uns das Gleiche. Einfach mega.“ Und Rolf Ineichen ergänzte: „Es war heute schon sehr tricky. Ich bin aus der Box herausgefahren und in Turn 1 außen auf den nassen Teppich gekommen. Da bin ich erst mal schön weggerutscht. Danach habe ich einfach versucht, das Rennen sicher nach Hause zu fahren. Franck hat einen Mega-Job gemacht. Er hat das Auto mit einer super Runde auf die Pole gestellt. Das war die Basis für den Sieg.“ Ineichen sah mit 5,3 Sekunden Vorsprung als Sieger die Zielflagge und sicherte sich und Startfahrer Perera den ersten Saisontriumph. Für den Franzosen war es zudem der erste Sieg überhaupt im Masters, für Ineichen bereits der vierte, der gleichzeitig auch Platz eins in der Pirelli-Trophy-Wertung für Nicht-Profis bedeutete. Die zweite Position holten am Sonntag zum zweiten Mal in dieser Saison das Porsche-Duo Timo Bernhard und Klaus Bachler (Küs Team75 Bernhard), die sich knapp gegen die Tabellenführer Patric Niederhauser und Kelvin van der Linde (HCB-Rutronik Racing) im besten Audi R8 LMS durchsetzten.

Gaststarter Stolz und Engel mit starkem Wochenende

Im Kampf um Platz zwei machten nur 0,4 Sekunden den Unterschied. Bis ins Ziel setzte Niederhauser Porsche-Werksfahrer Bernhard unter Druck, fand aber keinen Weg vorbei. Van der Linde und Niederhauser wurden wie am Vortag Dritte. Dank ihrer achten Top-Vier-Platzierung der Saison bauten die Tabellenführer damit ihren Punktevorsprung bei noch vier ausstehen-

den Rennen auf 40 Zähler aus. Die Gaststarter Luca Stolz und Maro Engel hinterließen im Mercedes-AMG von Toksport WRT erneut einen starken Eindruck. Nach Position zwei am Samstag kamen sie diesmal als Vierte ins Ziel. Luca Ludwig und Sebastian Asch (HB Racing) holten als Fünfte im Ferrari 488 GT3 ihr bisher bestes Saisonergebnis.

Nur 0,6 Sekunden dahinter belegten Indy Dontje und Maximilian Götz (Mann-Filter Team HTP) in ihrem Mercedes-AMG Rang sechs. Platz sieben holten sich Michele Beretta und Marco Mapelli (Orange1 by GRT Grasser) in einem weiteren Lamborghini. Beretta gewann damit zum zweiten Mal in diesem Jahr die Pirelli-Junior-Trophy für Nachwuchsfahrer unter 25 Jahren. Markus Pommer und Marvin Kirchhöfer (Callaway Competition) zeigten erneut eine starke Aufholjagd. Die Tabellenzweiten fuhren von Startplatz 19 noch bis auf Platz acht nach vorn. Die ersten zehn komplettierten zwei weitere Audi R8 LMS. Max Hofer und Christopher Mies (Montaplast by Land-Motorsport) wurden Neunte, Rang zehn ging an Jeffrey Schmidt und Christopher Haase (BWT Mücke Motorsport).

Dontje und Götz mit Aufholjagd von 13 auf sechs

„Für uns war der Nürburgring in den letzten Jahren immer ein schweres Pflaster. Jetzt kommt uns anscheinend die Strecke mit dem neuen Auto deutlich mehr entgegen. Es ist super, nach Zandvoort mit einem Sieg weiterzumachen. Als ich das Auto übernahm, wusste ich, dass ich Maro Engel hinter mir hatte. Da kann man sich nicht ausruhen, sondern muss weiter pushen. Das habe ich bis drei Runden vor dem Ziel auch gemacht. Dann hat mir das Team mitgeteilt, dass ich 5,2 Sekunden Vorsprung habe. Ich habe dann etwas Tempo rausgenommen“, sagte Christian Engelhart nach dem Sieg am Samstag.

Position vier ging am Samstag an David Jahn und Sven Barth (RWT Racing) in der bestplatzierten Corvette C7 GT3-R. Barth sicherte sich damit seinen vierten Saisonsieg in der Pirelli-Trophy-Wertung. Dahinter folgte auf der fünften Position als bester Fahrer der Pirelli-Junior-Wertung Max Hofer mit Christopher Mies (Montaplast by Land-Motorsport) in einem weiteren Audi. Indy Dontje und Maximilian Götz (Mann-Filter Team HTP) kämpften sich mit ihrem Mercedes-AMG GT3 vom 13. Startplatz noch auf die sechste Position nach vorn. Luca Ludwig und Sebastian Asch (HB Racing) sammelten im Ferrari 488 GT3 als Siebte Punkte vor dem Audi-Duo Ricardo Feller/Dries Vanthoor (Montaplast by Land-Motorsport). Im Kampf um Rang neun setzten sich Titelverteidiger Robert Renauer und Thomas Preining (Precote Herberth Motorsport) im Porsche nach einem mehrere Runden dauernden Zweikampf gegen Nicolai Sylvest und Jens Klingmann (MRS GT-Racing) im BMW M6 GT3 durch.

CHOPARD
H&R
kabeltec
RAVENOL
33

ADAC
PIRELLI
RACE TAXI
under-8.de
J. OWEGA
H. OWEGA

Oben: Charles Fagg und Michael Benyahia gewannen im McLaren 570S GT4 das Samstagsrennen. **Unten:** Die beiden Kölner Hamza und Jusuf Owega sind neue Tabellenführer.

Owega-Brüder fahren an die Spitze

Ein Doppelsieg für McLaren, der erste Saisonsieg eines Mercedes-AMG und die Brüder Hamza und Jusuf Owega als neue Tabellenführer der Serie: dies waren die drei wichtigsten Ereignisse des Rennwochenendes der ADAC GT4 Germany am Nürburgring.

Tim Heinemann und Luke Wankmüller (HP Racing International) gewannen im Mercedes-AMG GT4 das Sonntagsrennen. Michael Schrey und Thomas Jäger (Hofor Racing by Bonk Motorsport) fuhren im BMW M4 GT4 auf Position zwei. Hamza Owega und Jusuf Owega (GetSpeed Performance) komplettierten in einem weiteren Mercedes-AMG als Dritte das Podium und übernehmen dadurch die Führung in der Gesamtwertung. „Nach drei ernüchternden Wochenenden gelang uns nun der Befreiungsschlag. Ich kann diesen Triumph aktuell noch gar nicht fassen. Alles ist einfach unbeschreiblich“, sagte Heinemann.

Aufgrund eines starken Regenschauers startete das Feld auf Regenreifen in das Sonntagsrennen. Zunächst bestimmte Pole-Setter Marvin Dienst (Schütz Motorsport) im Mercedes-AMG GT4 die Pace an der Spitze des Feldes. Heinemann, der von Position neun startete, befand sich schon nach drei Runden auf dem dritten Platz. Nachdem er auch noch den Porsche 718 Cayman GT4 von Hendrik Still (KÜS Team75 Bernhard) überholte, lieferte er sich ein spannendes Duell mit Dienst.

Sieger Wankmüller behält im Regen die Nerven

„Dadurch, dass die Strecke immer weiter abtrocknete, machte ich mir Sorgen um unsere Regenreifen. Dennoch war ich das schnellste Fahrzeug auf der Strecke. Als es gegen Rennende erneut anfing zu regnen, war Vorsicht geboten. Ich hatte aber einen so großen Vorsprung, dass ich locker zu Ende fahren konnte“, sagte Wankmüller, Förderpilot der ADAC Stiftung Sport, der auch die Junior-Wertung für sich entschied. „Wir hatten auf nasse Verhältnisse spekuliert und das Set-up entsprechend eingestellt. Das hat sich ausgezahlt.“

Um Rang zwei duellierten sich der BMW M4 GT4 von Michael Schrey/Thomas Jäger und der Mercedes-AMG GT4 von Hamza Owega und Jusuf Owega. Zwar hatte der M4 GT4 final die Nase um 0,426 Sekunden vorne, doch durch Platz drei übernahmen die Owega-Brüder die Tabellenführung. Marcus Suabo, der den Mercedes-AMG von Dienst in der zweiten Rennhälfte pilotierte, kam auf Platz vier ins Ziel und machte seinen ersten Sieg in der Trophy-Wertung klar. Fünfter wurde der Porsche 718 Cayman GT4 von Jan Kasperlik und Lars Kern (Team Allied-Racing). Dahinter folgten die McLaren 570S GT4 von Phil Dörr und Dennis Trebing (Dörr Motorsport) sowie Charles Fagg und Michael Benyahia (Team GT).

Die KTM X-Bow GT4 von Laura Kraihamer und Reinhard Kofler (True Racing) sowie Mads Siljehaug und Eike Angermayr (Felbermayr-Reiter) landeten auf den Plätzen acht und neun. Felix von der Laden (und Alain Valente (Team GT) komplettierten in einem weiteren McLaren die Top Zehn. Die bisherigen Tabellenführer Marius Zug und Gabriele Piana (RN Vision STS Racing Team) schieden nach einem Unfall in der Anfangsphase aus.

McLaren-Doppelsieg im Samstagsrennen

Charles Fagg und Michael Benyahia gewannen im McLaren 570S GT4 das Samstagsrennen. Fred Martin-Dye und Christer Jöns (Dörr Motorsport) machen als Zweite den Doppelsieg für den britischen Hersteller perfekt. Hamza Owega und Jusuf Owega führten das Rennen lange Zeit an und komplettieren das Podium als Dritte. „Ich entschuldigte mich noch bei meinem Teamchef für die schlechte Startposition“, erklärte Fagg, der von Platz sechs losfuhr. „Aber ich versprach ihm, alles zu geben, um das Rennen für ihn zu gewinnen. Das ist gelungen. Ich kann es noch gar nicht fassen.“

Jusuf Owega duellierte sich in der zweiten Rennhälfte mit Benyahia über mehrere Runden im Kampf um die Spitze. Zwölf Minuten vor Rennende kam es zum Kontakt zwischen den beiden, der in einem Dreher von Owega endete. Owega reihte sich als Dritter wieder ein, an der Spitze fuhr Benyahia mit 1,5 Sekunden Vorsprung auf Jöns zum Sieg. Fagg und Benyahia triumphierten damit auch in der Junior-Wertung. Platz vier und fünf gingen an die Mercedes-AMG GT4 von Luca Trefz und Morgan Haber (Leipert Motorsport) sowie Tim Heinemann und Luke Wankmüller. Rang sechs holten sich Jan Kasperlik und Lars Kern im Porsche 718 Cayman GT4. Kasperlik sicherte sich dadurch den Triumph in der Trophy-Wertung. Auf Platz sieben kamen Marius Zug und Gabriele Piana. Das BMW M4 GT4-Duo begann das Rennen aus der ersten Startreihe, wurde jedoch durch eine Durchfahrtsstrafe zurückgeworfen. Achter wurde der Mercedes-AMG GT4 von Marcus Suabo und Marvin Dienst vor dem McLaren von Phil Dörr und Dennis Trebing. Die Top Zehn komplettierten Mads Siljehaug und Eike Angermayr (Felbermayr-Reiter) im KTM X-Bow GT4.

Rallye-Ass Neuville kam, sah und siegte

Perfektes Wochenende für Hyundai bei der ADAC TCR Germany auf dem Nürburgring: Nachdem Rallye-Ass Thierry Neuville das Samstagsrennen im Hyundai i30 N TCR gewonnen hatte, legte sein Teamkollege Max Hesse vom Hyundai Team Engstler am Sonntag in der Eifel nach.

Der 18-Jährige gewann das von Wetterkapriolen geprägte und nach einem Starkregen nach acht Runden vorzeitig abgebrochene zehnte Saisonrennen. Für Hesse war es der zweite Sieg in der Serie. Platz zwei ging an Gaststarter Pascal Eberle (Steibel Motorsport) im Cupra Leon TCR, Dritter wurde Antti Buri (LMS Racing) im Audi RS3 LMS, der damit seine Tabellenführung in der ADAC TCR Germany verteidigte. Aufgrund des vorzeitigen Rennabbruchs wurden halbe Punkte vergeben.

„Das Rennen war unglaublich. So etwas habe ich noch nie erlebt", sagte Hesse, der am Vortag hinter Gaststarter und Rallye-Superstar Thierry Neuville (Hyundai Team Engstler) bereits Zweiter geworden war: „Es hat sich ausgezahlt, dass wir so lange draußen und auf Slicks geblieben sind. Die letzten zwei Runden sind unfahrbar gewesen, das war unglaublich. Es war absolut richtig, das Rennen zu diesem Zeitpunkt zu unterbrechen."

Mike Halder (Profi-Car Team Honda ADAC Sachsen) im Honda Civic TCR und Junior Julien Apotheloz (Topcar Sport) im Cupra folgten auf den Plätzen. Für Apotheloz war es der zweite Sieg in der Honda Junior Challenge an diesem Wochenende, er machte in der Nachwuchswertung damit einigen Boden gut. Der viermalige Rallye-Vizeweltmeister Thierry Neuville wurde Sechster vor Sebastian Steibel (Steibel Motorsport) im VW Golf GTI TCR und Jan Seyffert (Lubner Motorsport) im Lada Vesta TCR. Gaststarterin Karen Gaillard (Topcar Sport) und Dominik Fugel (Profi-Car Team Honda ADAC Sachsen) komplettierten die Top Ten.

Erstes TCR-Podium für Apotheloz

Tags zuvor hatte Rallye-Superstar Thierry Neuville sein Gastspiel mit einem Sieg gekrönt. Der Belgier gewann im Hyundai i30 N TCR das neunte Saisonrennen auf

dem Nürburgring und feierte dabei einen souveränen Start-Ziel-Sieg. Zweiter wurde Max Hesse vor Julien Apotheloz (Topcar Sport) im Cupra Leon TCR, der erstmals in seiner Karriere aufs Podium in der ADAC TCR Germany fuhr und die Honda Junior Challenge gewann.

„Das hat extrem viel Spaß gemacht. Wenn das Resultat stimmt, macht es immer Spaß. Ich hatte ein sehr gutes Rennen, der Start war das Schwierigste. Aber er war sehr ordentlich. Danach musste ich mich darauf konzentrieren, die Ideallinie zu treffen und meine Runden sauber zu fahren", sagte Neuville: „Das ist mir gut gelungen, nur am Ende haben die Reifen dann etwas abgebaut und ich musste schauen, dass ich gut ins Ziel komme."

Vierter wurde Antti Buri im Audi RS3 LMS. Der Tabellenführer aus Finnland hat nun 302 Punkte auf dem Konto, Hesse folgt mit 278 auf Platz zwei vor Harald Proczyk (HP Racing International), der bei 276 Zählern steht. Mike Halder ist mit 258 Punkten Vierter.

Brennender Honda sorgt für einen Restart

Fünfter im Rennen war Lukas Niedertscheider (HP Racing International) vor seinem Hyundai-Markenkollegen Theo Coicaud (Hyundai Team Engstler). Pascal Eberle (Steibel Motorsport) im Cupra, die beiden Junioren Mitchell Cheah (VW Team Oettinger) im VW Golf GTI TCR und Rene Kircher (racing one) im Audi folgten auf den Plätzen. Kai Jordan, der beim VW Team Oettinger den frischgebackenen Papa Maurits Sandberg ersetzt, fuhr mit Rang zehn ein gutes Ergebnis heraus.

Beim Start kam Pole-Setter Neuville im VIP-Auto von Hyundai gut weg und er verteidigte den besten Startplatz. Hinter ihm ging es turbulent zu. Proczyk berührte mit seinem Hyundai den Honda von Mike Halder - das löste eine Kettenreaktion aus. Theo Coicaud und Dominik Fugel (Profi-Car Team Honda ADAC Sachsen) sowie Gaststarterin Karen Gaillard (Topcar Sport) waren betroffen. Wenig später hatte sich das Feld sortiert und Neuville fuhr unbeirrt vorneweg, dahinter folgten Hesse und Apotheloz.

Dann fing Bradley Burns' (Pyro Motorsport) Honda Feuer. Der Zwischenfall führte zu einer längeren Safety-Car-Phase. Mit noch 13 Minuten auf der Uhr erfolgte der Restart. Neuville behauptete seine Führung erneut. Antti Buri, von Rang sieben ins Rennen gegangen, überholte mit einem starken Manöver Lukas Niedertscheider und verbesserte sich auf Platz vier. Anschließend setzte er Julien Apotheloz unter Druck, der Schweizer wehrte sich gegen die Überholversuche des Tabellenführers. Davon bekam Neuville vorne kaum etwas mit. Am Ende hatte der Belgier 4,2 Sekunden Vorsprung auf Hesse.

Thierry Neuville gewann im Hyundai i30 N TCR das Samstagsrennen auf dem Nürburgring.

Pourchaire hat am Ring die Siegesformel

Thèo Pourchaire hat seine Gesamtführung in der ADAC Formel 4 ausgebaut. Der Franzose gewann am Nürburgring gleich zwei der insgesamt drei Rennen. Der gleichaltrige Tscheche Roman Stanek feierte am späten Sonntagnachmittag seinen zweiten Saisonsieg im 14. Rennen.

Pourchaire kam zwei Tage vor seinem 16. Geburtstag im abschließenden Lauf nach einem Dreher auf Platz elf ins Ziel und holte einen weiteren Punkt im Titelkampf. Der Franzose vom deutschen Rennstall US Racing um die Teamchefs Ralf Schumacher und Gerhard Unger blieb erst einmal in dieser Saison ohne Zähler und baute seine Führung in der Gesamtwertung aus. Vor dem Wochenende betrug Pourchaires Abstand zu seinem Teamkollegen und ersten Verfolger Arthur Leclerc (18, Monaco) 29 Zähler, nach den Rennen zwölf, 13 und 14 sind es 53 Punkte. Dritter der Fahrerwertung ist Stanek mit nun 129 Punkten, der auch in der Rookiewertung komfortabel vorne liegt.

„Ich konzentriere mich auf jedes Rennen, ich will immer pushen und das Maximum herausholen", sagte Pourchaire, der bereits das Rennen am Samstag gewonnen hatte: „Es ist noch lange nichts entschieden, an den Titel verschwende ich keinen Gedanken. Man sieht ja, dass immer wieder Fehler und unverhoffte Dinge passieren. Also sind wir gut beraten, unseren Weg Schritt für Schritt zu gehen." Auch der Führende der Rookiewertung zog eine positive Bilanz des Rennwochenendes: „Ich freue mich sehr über den Sieg, alles lief nach Plan. Ich habe bewiesen, dass ich Rennen gewinnen kann, und ich hoffe, dass ich noch ein paar weitere Siege holen werde", sagte Stanek: „Das ist ein guter Abschluss für mein Wochenende, und ich freue mich jetzt schon auf Hockenheim und den Sachsenring."

Das dritte Rennen am Nachmittag startete mit 20 Minuten Verzögerung und zur Sicherheit der Fahrer nach einem vorherigen starken Regenschauer hinter dem Safety Car. Stanek blieb nach der Startfreigabe vorne und gab die Pace vor, hinter dem Tschechen überholte Dennis Hauger (Van Amersfoort Racing) Rookie Joshua Dürksen (ADAC Berlin-Brandenburg e.V.) und Oliver Rasmussen (Prema Powerteam) und schob sich so auf Rang zwei vor.

Zweiter Saisonsieg für Stanek

Nachdem Dürksen und Gianluca Petecof (Prema Powerteam) ihre Fahrzeuge abstellen mussten, kam das Safety Car im weiteren Rennverlauf noch zwei weitere Male auf die Strecke. Stanek blieb vorne unbeeindruckt und fuhr seinem zweiten Saisonsieg entgegen. Hinter Stanek komplettierten Hauger und Rasmussen das letzte Podium in der Eifel. Am Vormittag kam Hauger auf Platz zwei beim Start des 13. Saisonrennens auf regennasser Strecke und 17 Grad am besten weg und ging vor Polesetter Pourchaire in die erste Kurve. Doch der Franzose wählte die Innenbahn und zog mit einem klugen Manöver wieder am Norweger vorbei. In der dritten Runde leistete sich Hauger einen folgenschweren Fehler: „Wir hatten echt viel Pech dieses Wochenende. Im ersten Rennen haben mich technische Probleme ausgebremst. Der Abschluss war sehr versöhnlich, das freut mich. Aber die Lücke zu Théo Pourchaire ist schon recht groß, und je weniger Rennen zu fahren sind, desto knapper wird es."

Nutznießer waren Alesandro Ghiretti (US Racing CHRS), Leclerc und Michael Belov (R-ace GP), die nun die Verfolgung von Pourchaire aufnahmen. Der Franzose ließ sich vom spannenden Dreikampf um Platz zwei hinter ihm nicht beeindrucken und fuhr dem Start-Ziel-Sieg mit einem Vorsprung von sechs Sekunden souverän entgegen. Belov entschied am Ende das Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen ihm, Leclerc und Ghiretti und feierte das erste Podium seiner Karriere. Leclerc rundete die starke Performance von US Racing mit dem dritten Platz ab. Hauger sah als Fünfter die schwarz-weiß-karierte Zielflagge hinter Ghiretti und vor Rasmussen.

Für US Racing CHRS lief das Heim-Wochenende auf dem Nürburgring mit drei Laufsiegen, einem zweiten Platz durch Stanek am Samstag und einem dritten Rang von Arthur Leclerc, dem jüngeren Bruder des Formel 1-Stars Charles Leclerc, optimal. Damit führt der deutsche Rennstall in der Fahrer-, der Rookie- und der Teamwertung.

Tabellenführer Thèo Pourchaire war auf dem Nürburgring zweimal nicht zu stoppen.

Arnold steigt um – Vom GT3 in den TCR

Lance David Arnold auf neuen Wegen. Beim siebten und achten Lauf der ADAC TCR Germany in Zandvoort gab der Rennfahrer und Fernseh-Moderator ein Gastspiel. Der 33-Jährige pilotierte einen Hyundai i30 TCR, das VIP-Auto des Teams Engstler.

Der 250 PS starke Tourenwagen wird an den sieben Rennwochenenden der Serie des ADAC von Journalisten, bekannten Motorsportlern und Influencern wie Tourenwagen-Legende Gabriele Tarquini oder Rallye-Ass Thierry Neuville gesteuert. An der niederländischen Nordseeküste war Arnold, der sonntags auf VOX das Automagazin „automobil“ mitmoderiert, an der Reihe. Anstatt wie gewohnt über die legendäre Nordschleife in der VLN Langstreckenmeisterschaft oder im ADAC GT Masters, der Liga der Supersportwagen, mit einem GT3-Fahrzeug kräftig Gas zu geben, machte der Duisburger dieses Mal auf dem Dünenkurs eine ganz neue Erfahrung.

„Als die Anfrage kam, war ich super happy. Ich bin ein großer Tourenwagen-Fan. Das ist authentisch und Kontaktsport. Der Zuschauer kann sich gut damit identifizieren, weil er auch mit seinem Golf GTI oder Hyundai i30 anreisen kann. Dementsprechend ist das eine coole Serie“, sagt Arnold, der sich aber der großen Herausforderung durchaus bewusst war: „Die Fahrer in der TCR kennen ihr Auto wie ihre eigene Westentasche. Mit einem Tourenwagen kannst du viel rauer fahren. Ich musste mich da erst reinfuchsen, kein ABS, keine Traktionskontrolle. 2004 bin ich im Polo Cup das letzte Mal einen Fronttriebler gefahren. Und einen stehenden Start hatte ich 2007 zuletzt im Porsche Carrera Cup. Zudem bremse ich mittlerweile fast alles mit links, mit rechts bekomme ich das motorisch fast gar nicht mehr hin.“

Zu allem Überfluss fiel der geplante Testtag am Donnerstag aufgrund einer Lärmbeschränkung weg. Somit blieb Arnold nur noch das Veranstaltungswochenende, um Fahrpraxis zu erlangen. Er schaute sich im Vorfeld Onboard-Aufnahmen an und holte sich Tipps von WTCR-Fahrer Benjamin Leuchter, ebenfalls ein Duisburger, ein. „Ich war schon ehrgeizig und wollte mich nicht komplett verhauen lassen“, sagt Arnold. „Vorher hatte ich gar kein Gefühl, wo die Reise hin gehen könnte. Top Ten sollte es auf jeden Fall sein, Top fünf war mein Wunsch.“ Mit den Plätzen sieben und vier erfüllte er seine Erwartungen vollends. „Der Einstand war okay im ersten Rennen, beim Start habe ich sogar zwei Plätze gut gemacht. Im zweiten Rennen wäre ein Podium drin gewesen, da habe ich aber den Start aufgrund eines Delays versemmelt.“

Was war passiert? Arnold klärt auf und rügt auch einen Honda-Piloten. „Wir spannen die Autos gegen die Handbremse vor, für die technische Abnahme gibt es einen Sicherheitsriegel, der war eingerastet. Und so konnte ich die Handbremse nicht ziehen. Mike Halder hat mich zudem später sehr rüpelhaft überholt, wäre ich in der Serie fest eingeschrieben, hätte ich damit ein Problem gehabt. So musste ich im Nachgang drüber schmunzeln.“ An einer Wiederholung seines Ausflugs in die Welt der TCR wäre Arnold durchaus interessiert: „Wir waren alle sehr zufrieden, so wie es gelaufen ist. Wer weiß, wir sprechen jetzt mal. Ich könnte es mir sehr gut vorstellen.“

Text: Stefan Kleefisch | Fotos: ADAC, Speed Monkeys

HYUNDAI

Harhoff profitiert vom Pech Henrichs

Der sechste Lauf der Rundstrecken-Challenge Nürburgring 2019 im belgischen Spa-Francorchamps war ein großer Erfolg. 109 Teilnehmer beim „RCN-Rennen Eau Rouge“ zeigten auf der Traditionsrennstrecke in zwei Läufen bei guten äußeren Bedingungen attraktiven Motorsport.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Wir haben eine großartige Veranstaltung in Spa-Francorchamps erlebt. Die Starterzahl hat gestimmt und die Rennen waren sehr spannend.“ Im ersten Lauf über 150 Minuten siegte Rolf Weißenfels (Peugeot 308 Racing Cup) nach hartem Kampf. „Die 2,5 Stunden im Auto waren bei den warmen Temperaturen echt hart. Aber umso mehr freut mich der Sieg.“ Platz zwei ging an den Mini von Friedrich von Bohlen/Mario von Bohlen/Joachim Schirra, die zum Schluss mit Benzindruckproblemen zu kämpfen hatten. Platz drei belegten Michael Heide/Rafael Kliem (BMW Mini).

In Rennen zwei siegten Markus Sattler/Arne Hoffmeister (Mercedes AMG GT4). Sattler: „Das war der erste Start in der RCN. Direkt ein Sieg ist natürlich das perfekte Ergebnis.“ Platz zwei ging an das Vater-Tochter-Gespann Winfried Assmann/Ronja Assmann (Porsche 991 GT3 Cup) vor Dr. Stein Tveten/Friedrich Obermeier (Porsche 997 GT3 Cup). Neuer RCN-Tabellenführer ist Leon Harhoff (Opel Astra GSi), der erneut in der Klasse F2 erfolgreich war. Der bisher führende Ludger Henrich (Opel Astra) schied mit Motorproblemen aus. Florian Quante/Kevin Totz (BMW M3 und BMW 235i) liegen nach Platz zwei in der Klasse V4 auf Rang zwei vor Weißenfels aus der Klasse RS2A.

RCN Rennleiter Hans-Werner Hilger: „Es war eine tolle Veranstaltung. Das Wetter hat mitgespielt und unsere Teilnehmer haben durch ihre Disziplin zwei Rennen ohne jede Komplikation möglich gemacht.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN

ADAC

Hankook PERFORMANCE TIRES

1Q Racing Team

RCN Rundstrecken-Challenge Nürburgring e.V.

Samstag, 21. September 2019

„Schwedenkreuz“

8. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge

3h Rennen - Nordschleife + VLN-Variante

Veranstalter
Rundstrecken Challenge
Nürburgring e.V. im ADAC
W. Hillebrand
Meinkenbrachterstr. 18
59846 Sundern-Meinkenbracht

Tel: 02934/4589807
Mobil: 0151/46176026

hillebrandw@t-online.de

RAVENOL H&R Das Fahrwerk! KÜS MOTEC OPEL SANDTLER wige SOLUTIONS HIEKE Dorint Hotels & Resorts nürburgring

Besuchen Sie uns im Internet: **r-c-n.com**

Vater und Sohn von Fragsteins sind auch am Bilster Berg obenauf

Der 5. RCN GLP-Lauf bot den 58 Teilnehmern eine interessante Abwechslung. Das komplette Wochenende fand im Bilster Berg Drive Resort statt. Die Strecke war mit 4,283 Kilometer Länge bedeutend kürzer als eine Runde auf der Nürburgring Nordschleife. Infolgedessen gab es auch einen neuen Modus.

Die Teams bestätigten nach einem Setzblock, bestehend aus drei Runden, die gefahrenen Zeiten in drei weiteren Blocks jeweils einmal am Samstag und am Sonntag. Die Addition der beiden Läufe ergab die Platzierungen für die Gesamtwertung. Zur Einstimmung auf den für viele Fahrer ungewohnten Kurs stand zuvor ein einstündiges Freies Fahren auf dem Ablaufplan. Nicht nur Tabellenführer Oliver von Fragstein fand die Strecke am Rande des Teutoburger Waldes durchaus ansprechend: „Es ist ganz anders als am Nürburgring. Die Kurven folgen viel schneller aufeinander."

Bei der Fahrerbesprechung hatte Fahrtleiter Jürgen Seidel die traurige Pflicht, den Teilnehmern die Nachricht über das Ableben von RCN-Vorstandsmitglied Werner Klasen zu überbringen. Die Reaktionen und die zahlreichen Fahrzeuge mit Trauerflor machten deutlich, wie beliebt der Oberhausener bei den Aktiven war.

Während die Läufe am Samstagvormittag auf trockener Piste und bei optimalen Temperaturen ausgefahren werden konnten, regnete es den ganzen Sonntagmorgen mehr oder weniger stark. Nach der Addition der beiden Läufe belegten Alex Konstanzer und Markus Bensjan mit dem Ford Focus RS den zehnten Platz. Nach einem guten P7 (0,2/2,1/2,1) am Samstag, lief es am zweiten Tag nicht ganz so gut: 26. Platz (3,9/2,6/2,2). Trotzdem waren die beiden - auch mit ihrer 0,2er-Runde am Samstag - mehr als zufrieden. Julia Klatt und Uwe Diekert schafften im Opel Astra am ersten Tag den 16. Platz (2,3/2,5/3,7) und verbesserten sich am Sonntag im Regen auf P14 (0,1/1,0/4,5). Bei der Siegerehrung wurden sie für den neunten Platz geehrt. Ähnlich waren die Einzelergebnisse für Mirko Schuhte und Melvin Flor, die für den AC Oberhausen im ADAC an den Start gingen. Ihr BMW 318iS ging am Samstag als 14. (1,2/3,0/3,6) und am Folgetag als 15. (4,5/0,6/0,4) durchs Ziel. In der Addition bedeutete dies den achten Gesamtplatz.

Auch für Karin und Horst Schlüter lohnte sich die Anreise. Nach einem neunten Platz (1,6/2,5/05) und einem 17. Platz (4,3/1,6/0,1) belegten sie mit ihrem knallroten Mini JCW den siebten Platz Gesamt. Auf den Plätzen sechs und fünf folgten zwei Rookies. Am Samstag reichten für Heike und Marcus Schwalbach 4,5, 1,7 und 4,2 Fehlerpunkte nur für den 20. Platz. Im Regen zeigten sie dann ihre Qualitäten im BMW Z4: Ein guter fünfter Platz (1,5/0,8/0,4) im zweiten Lauf ergab den sechsten Platz Gesamt und P2 in der Rookiewertung. Christoph und Markus Spiller hatten im Trockenen ihr Erfolgserlebnis. Mit 0,5, 0,9 und 1,6 Fehlerpunkten wurde ihr VW Polo nach dem ersten Lauf als Fünfter gewertet. Im zweiten Durchgang am Sonntag klappte es im zweiten Bestätigungsblock nicht optimal. Aber der 16. Platz (0,8/4,7/0,5) reichte für einen ausgezeichneten P5 in der Wochenendwertung und den Sieg in der Rookieklasse.

Der vierte Platz ging an Doris und Karl-Heinz Stumm, die am Samstag mit ihrem BMW 318iS auf P13 (0,9/5,4/1,5) und am Sonntag auf Platz acht (0,9/0,8/1,8) das Ziel erreichten. Ein Top-Ergebnis gab es auch für Mirko Reidenbach und Jochen Habeth. Am ersten Tag fuhren sie mit ihren BMW E36 und einem absolut fehlerfreien ersten Bestätigungsblock auf den zweiten Platz (0,0/0,4/0,3), am Folgetag erkämpften sie sich im Regen P4 (1,5/0,2/0,4). Als Belohnung wurden sie bei der Siegerehrung für den dritten Gesamtplatz ausgezeichnet.

Sarah Hoffmann und Harald Ezaru mussten sich erst an die Strecke gewöhnen. Im ersten Durchgang fuhren sie im BMW 330 ci 0,8, 1,0 und 0,6 Fehlerpunkte ein und sicherten sich damit P3. Am folgenden Tag lief es besser. Nach 13 Runden belegten sie im Ziel den zweiten Platz (0,6/0,3/0,5) und in der Addition ebenfalls P 2 in der Wochenendwertung. Spiel, Satz und Sieg hieß es für Oliver und Udo von Fragstein. Das Vater/Sohn-Team war auch diesmal nicht zu schlagen. Mit 0,6 Punkten (0,3/0,0/0,3) und dem daraus resultierenden ersten Platz im ersten Durchgang legten die Rheinländer den Grundstein zum erneuten Erfolg. Am zweiten Tag konnten Oliver und Udo von Fragstein das gute Ergebnis noch toppen. Auch auf nasser Strecke drehte der Ford Puma zuverlässig seine Runden. Am Ende verzeichnete die Zeitnahme drei Bestätigungsblöcke mit jeweils 0,1 Fehlerpunkten und damit einen weiteren Gesamtsieg für die Titelverteidiger.

Die GLP-Mannschaftswertung am Bilster Berg ging mit 23,3 Punkten an die Scuderia Augustusburg Brühl im ADAC (Reidenbach/Habeth, Schulten/Fischer, Grün/Grün und Fahnenstich/Milz) vor dem Team „Die Ü30er" (von Fragstein/von Fragstein, Weber/Hildebrandt, Wenzel/Knipp, Richter/Schmitz und Will/Anhuth) mit 20,76 Punkten.

Text: Wolfgang Förster | Fotos: Holger Hüttig, Wolfgang Förster

Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.rcn-glp.de

Oben: Die nasse Strecke machte am Sonntag allen Teams zu schaffen. **Unten:** Reife Leistung – Christoph und Markus Spiller auf dem Weg zum Rookiesieg.

Abschied von einem guten Freund

Ein halbes Jahr nach seinem 70. Geburtstag ist das RCN-Vorstandsmitglied Werner Klasen nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Die familiäre GT- und Tourenwagen-Breitensportserie hat einen wichtigen und beliebten Mitstreiter verloren.

Werner Klasen, langjähriger Vorsitzender des AC Oberhausen und Besitzer des Jumbo-Kart-Zentrums, hatte seit vielen Jahren die Geschicke der Rundstrecken-Challenge Nürburgring mitbestimmt. Seit 2013 gehörte er dem RCN-Vorstand an. Motorsport war ein wichtiger Teil seines Lebens.

In seiner Funktion als RCN-Vorstandsmitglied und Vorstand des ADAC Nordrhein für Ortsclubangelegenheiten hatte der Oberhausener großen Anteil an der positiven Entwicklung des Breitensports am Nürburgring und an vielen anderen Orten.

Allen RCN-Teilnehmern wird er als Organisator der RCN-Siegerehrung in guter Erinnerung bleiben. Werner Klasen war eine besondere Persönlichkeit und ein Mensch, der für jeden ein offenes Ohr hatte. Viele haben ihn als Typ erlebt, der sicherlich Ecken und Kanten hatte, der für seine Meinung einstand, aber auch immer für ein klärendes Gespräch zur Verfügung stand.

Die RCN e.V. wird Werner Klasen vermissen, denn in seiner Art war er sicherlich einzigartig. Werner Klasen war von Grund auf ehrlich, wenn er von etwas überzeugt war, konnte er für seine Überzeugung kämpfen. Und zu jeder Zeit war Verlass auf ihn. Sein Tod ist ein schwerer Verlust.

Die RCN-Familie trauert um Werner Klasen. Unser Mitgefühl gehört auch seiner Familie.

TMG feierte bei der ADAC Rallye Deutschland einen historischen Dreifachsieg.

Tänak und Toyota die Triumphatoren

Ott Tänak hat die ADAC Rallye Deutschland gewonnen. Vor 222.100 Zuschauern holt sich der 31-jährige Este zum dritten Mal in Folge den Sieg beim deutschen Lauf zur FIA Rallye-Weltmeisterschaft. Der Toyota-Pilot baute damit seine WM-Führung aus.

Der Hattrick von Tänak wurde komplettiert durch ein Markenpodium für Toyota Gazoo Racing WRC: Hinter Tänak sicherten sich Kris Meeke und Jari-Matti Latvala die Plätze zwei und drei. Erfreulich aus deutscher Sicht: In der WRC 2 gab es einen Doppelsieg durch die Skoda-Piloten Fabian Kreim und Marijan Griebel.

ADAC Sportpräsident Hermann Tomczyk zog eine positive Bilanz: „Die ADAC Rallye Deutschland war wieder einmal perfekte Werbung für den Sport. Die Veranstaltung hat mit anspruchsvollen Wertungsprüfungen im Saarland, an der Mosel und im Hunsrück geglänzt, unsere neuen Ideen, das Format noch kompakter und zuschauerfreundlicher zu gestalten, wurden von den Fans gut angenommen."

Am Finaltag ging es für die WRC-Stars zu vier schweren Wertungsprüfungen (WP) in die Mosel-Weinberge. Tänak, der einen beruhigenden Vorsprung von über 30 Sekunden hatte, kontrollierte seine Verfolger. In den beiden Durchgängen der WP Grafschaft holte sich Thierry Neuville die Bestzeiten. Der Belgier lag zu Beginn auf Augenhöhe mit Tänak, wurde aber am Samstag – ebenso wie Sébastien Ogier – auf der berühmt-berüchtigten Panzerplatte durch einen Reifenschaden ausgebremst. In der abschließenden Powerstage, der WP Dhrontal, machte Tänak seinen dritten Gesamtsieg perfekt. Die Sonderpunkte für die WM-Wertung gingen an Neuville (fünf Punkte), Teemu Suninen (vier), Latvala (drei), Meeke (zwei) und Ogier (einen). Ott Tänak: „Unser Team hatte schon ein paar Mal die Chance auf ein 1-2-3 Podium. Ich freue mich sehr, dass wir das nun endlich geschafft haben. In der vorletzten Prüfung hatten wir nur noch eine Bremse an der Front und ich konnte nicht mehr attackieren. Aber am Ende hat es ja gereicht. Das ist ein toller Moment für das ganze Team."

Ein Top-Resultat gab es für den deutschen Rallye-Sport: In der WRC 2 fuhren Fabian Kreim und Marijan Griebel einen Doppelsieg heraus. Im Skoda Fabia R5 evo übernahm Kreim ab der elften Wertungsprüfung (Römerstraße 2) die Führung und verteidigte diese. Der Sieg ist der größte Erfolg des 26-jährigen Odenwälders. Als Zweitplatzierter beendete Kreims Markenkollege Griebel die ADAC Rallye Deutschland. Der Lokalmatador sicherte sich den Erfolg in der Powerstage, in der er mit einer Klassenbestzeit auf den zweiten Rang vorrückte.

ADAC

HANKOOK PERFORMANCE TIRES

1Q Racing Team

RCN Rundstrecken-Challenge Nürburgring e.V.

Samstag, 5. Oktober 2019

„Rhein-Ruhr“

9. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge
7. Wertungslauf RCN GLP

Veranstalter
AC Oberhausen e.V. im ADAC
Holger Adrio
Schwanenstraße 38
45879 Gelsenkirchen

Tel.: 0176/24558204

sportleitung@r-c-n.de

RAVENOL H&R Das Fahrwerk! KÜS MOTEC OPEL SANDTLER wige SOLUTIONS HIEKE POKALE Dorint Hotels & Resorts nürburgring

Besuchen Sie uns im Internet: **r-c-n.com**

Packender Sport bei Kaiserwetter – das war das Osnabrücker Bergrennen 2019.

Fleißiger Faulhaber bezwingt seinen Dauerrivalen am Berg

20.000 Zuschauer, ein VIP-Zelt in der Größe eines Fußballfeldes, Teilnehmer aus 15 Nationen – wer solche Meldungen im Zusammenhang mit dem Motorsport hört, denkt eher an die Formel 1 als an ein Bergrennen. Wir reden jedoch von dem Osnabrücker Bergrennen in Hilter-Borgloh, dem alljährlichen Motorsport-Highlight in Norddeutschland, das bereits zum 52. Mal stattfand.

Dank des einmaligen Flairs der Veranstaltung schafft es der ausrichtende MSC Osnabrück rund um Organisationsleiter Bernd Stegmann Jahr für Jahr internationale Spitzenpiloten wie den amtierenden Berg-Europameister Christian Merli aus Italien nach Niedersachsen zu locken.

Klar, dass da auch einige Piloten aus der Nordrhein-Region dabei waren. So ging Slalom-Spezialist Andre Borkowsky (BMW 318iS) bei seinem allererstem Bergrennen an den Start. Obwohl ihm zu den stärksten Autos seiner Klasse (A/F-2.000 ccm) rund 100 PS fehlten, zeigte er eine Top-Leistung und präsentierte eine blitzsaubere Linie. Seine Wunschzeit unterbot er locker und er kündigte an, dass dies bestimmt nicht sein letzter Berg-Einsatz gewesen sei.

Wiebe sammelt die meisten Meisterschaftspunkte

Die meisten Punkte für die ADAC Nordrhein Meisterschaft holte Andre Wiebe (MSC Odenkirchen). Obwohl der Deutsche Bergmeister von 2016 durch einen Magen-Darm-Infekt geschwächt war, wuchtete er seinen Renault Clio in der mit 24 Startern besetzen Klasse H/E1-2.000 ccm auf Platz zwei, nur einen Wimpernschlag hinter dem Sieger Canio Marchione (BMW 320STW) aus Luxemburg. Hiermit war er sehr zufrieden, da am Tag vor dem Rennen noch ein großes Fragezeichen hinter seinem Start stand.

Bärenstark fuhr auch Stefan Faulhaber der mit seinem Minichberger-Kadett C die 1.600er Klasse der H/E1 gewann und dabei seinen Dauerrivalen Erwin Buck auf dem Spiess-Scirocco bezwang. Seine Tochter Sophia Faulhaber startete in der A/F-2.000 ccm mit Ihrem Honda Civic und kam auf Platz sechs. In der gleichen Klasse landete Markus Goldbach (Renault Megane) für den MSC Odenkirchen auf Rang zwei. Ebenfalls fleißig für die Meisterschaft punkteten Tobi Stegmann (Audi 50) mit Rang drei in der H/E1 bis 1150 ccm, Nils Abb (VW Polo) mit Rang vier bei den 1.400er der gleichen Gruppe und Björn Wiebe (Renault Laguna) mit Rang fünf in der Königsklasse bis 2.000 ccm.

Eigener Markenpokal beim e-Mobil Berg-Cup

Bei einigen Zuschauern wegen des fehlenden Sounds noch nicht zu hundert Prozent akzeptiert, ist der e-Mobil Berg-Cup, der in Osnabrück nun schon seit diversen Jahren an den Start geht. Diesmal schafften es die Organisatoren sogar, neben diversen anderen e-Mobil- und Hybrid-Klassen, einen eigenen Markenpokal auf die Beine zu stellen. Zehn Starter auf BMW i3 stellten sich der Herausforderung einer Gleichmäßigkeitsprüfung. Es war spannend zu beobachten, dass die Teilnehmer trotz der eher ungewöhnlichen Renn-Autos mit dem gleichen Ehrgeiz dabei waren wie die Starter beim regulären Bergrennen.

Text: Markus Goldbach | Fotos: MSC Osnabrück

Benjamin Schöler wiederholte seinen Vorjahressieg in Brühl (Archivfoto).

Favorit Jargon siegt, dann streikt der Motor des Polos

Die Scuderia Augustusburg Brühl hat ihr Slalomwochenende traditionell auf dem Parkplatz der Eisenwerke in Brühl veranstaltet. Nach dem 31. BTV/ADAC-Slalom folgte am Sonntag der 42. Clemens August Slalom.

Pünktlich um 8:30 Uhr startete am Samstag die Klasse G6 über eine Distanz von drei Runden. Mit der zweitbesten Trainingszeit setzte sich Julian Schäffers gleich gut in Szene. Noch schneller war nur Simon Sanders mit seinem VW Lupo. Er blieb auch nach dem ersten Wertungslauf in Führung, gefolgt von Schäffers und Dieter Sanders. Allerdings war Dieter Sanders mit neun Strafsekunden bereits nach dem ersten Lauf chancenlos. Aber auch Schäffers blieb im zweiten Wertungslauf nicht ohne Strafsekunden. Ungefährdet sicherte sich Simon Sanders somit den ersten Platz. Auf Platz zwei und drei folgten ihm Robert Keim und Ricardo Erba.

Michael Benden beendete die Klasse G5/4 vor Ralf Kissler und Zichao Wang ebenfalls mit einem Klassensieg. In der Klasse G3 gab es nur drei Starter. Hier griff Monika Schilling in das Lenkrad des BMW, den sie sich mit ihrem Gatten Rainer teilte. Rainer betrat schließlich als Klassensieger das Podest. Monika folgte

auf Platz 2 und Dietmar Chur bildete das Schlusslicht.

Wolfertz trotz Dreher an der Spitze

Auf vier Starter hatte sich die zuletzt gut besuchte Klasse G1 dezimiert. Holger Wolfertz ließ sich von einem Dreher im Training nicht beeindrucken. In den Wertungsläufen hatten die Reifen genügend Grip, er setzte sich mit sechs Zehntelsekunden Vorsprung an die Spitze. Frank Orlowski pilotierte den Toyota auf Rang zwei. Gegen die starke Konkurrenz reichte es für Norbert Charlier am Ende nur zum dritten Platz. Andrea Wolfertz konnte sich zumindest als beste Dame der Gruppe G behaupten.

Gewohnt stark war die Klasse F8 mit 25 Teilnehmern besetzt. Favorit war einmal mehr Martin Jargon, der sich wichtige Punkte für die ADAC-Nordrhein-Meisterschaft erhoffte. Diese Rolle bestätigte er im Training und auch in den Wertungsläufen. Ralf Lipkow konnte genauso wenig an Jargon dranbleiben wie Walter Beck, André Stiel und Michael Hardt. Zudem kamen bei Stiel und Hardt noch Strafsekunden dazu. Das Ergebnis war am Ende eindeutig. Jargon verbuchte einen weiteren Klassensieg vor Lipkow und Beck. Stiel und Hardt kamen auf die Plätze vier und fünf.

Dirk Vogel fährt im BMW zum Gesamtsieg

Sehr gut lief der BMW von Dirk Vogel in der Klasse F10. Dies bescherte ihm nicht nur den Klassensieg, am Ende durfte er sich auch als Gesamtsieger feiern lassen. Allerdings hatte er mit André Borkowsky einen starken Konkurrenten in der Klasse, der sich aber bereits im ersten Wertungslauf mit sechs Strafsekunden aus dem Rennen um Platz eins verabschiedete. Er wurde Vierter. Marco Hackenberg fiel nach einem Pylonenfehler hinter Borkowsky auf Platz fünf zurück. Zweiter wurde Conny Konschack vor Heinz Dieter Reidt.

Peter Jacobi von der ausrichtenden Scuderia Augustusburg Brühl stoppten einige Pylonen in der Klasse H13. So zog Horst-Günter Bockting an ihm vorbei auf Platz eins. Den dritten Platz belegte Jana Förster von den Rallye-Freunden Niederndorf. Den Gesamtsieger der letzten Jahre, Benjamin Schöler, ereilte im ersten Wertungslauf der Klasse H14 ein technischer Defekt am Schaltgestänge und sein Kadett musste von der Strecke geschoben werden. Nach schneller Reparatur nutzte er den zweiten Wertungslauf als einen weiteren Trainingslauf. Den Klassensieg holte Heiko Hochholz vor Barbara Hocholz und Gert Hochholz. Als einziger Starter trat in der Klasse H 15 Karl-Heinz Kalbertodt an und nahm seinen Pokal in Empfang. Beste Mannschaft wurden die MSF Flamersheim, gefolgt vom MSC Odenkirchen und Gastgeber Scuderia Augustusburg Brühl.

Anders als am Tage zuvor wurden am Sonntag nur zwei Runden gefahren. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Die Klassen G7/6 standen pünktlich um 8:30 Uhr im Vorstartbereich. Den ersten Pokal als Klassensieger holte sich Tim Drexelius, der Florian Schmuhl und seinen Vater Michael hinter sich ließ. Vater und Sohn Sander waren zum Pokalwettbewerb des ADAC Nordrhein nicht nach Brühl gekommen. Julian Schäffer fuhr somit mit einer fehlerfreien Fahrt ganz nach oben aufs Podest mit 1,2 Sekunden Vorsprung vor Michael Janoschka, dem ebenso wie Christopher Dziggel (3.) und Sebastian Klug (4.) zwei fehlerfreie Durchgänge gelangen. Janoschkas Schwiegervater, Siegfried Hermann, wurde Fünfter. Das Klassenergebnis in der G5 wiederholten Michael Benden, Ralf Kissler und Zichao Wang in der gleichen Reihenfolge des Vortages.

Leiendecker siegt unangefochten in der G2/G3

Da nur zwei Starter in der Klasse G3 antraten, wurden sie mit der G2 zusammengelegt, was sich für Andreas Leiendecker mit vielen Punkten positiv auswirkte. Er setzte sich unangefochten auf Platz eins durch. Dietmar Chur leistete sich einen Pylonenfehler und somit wurde er nur Dritter hinter Norbert Charlier. Eckhard Lange und Manfred Phiesel belegten die weiteren Plätze. Die Reihenfolge in der Platzierung in der Klasse G1 blieb zumindest bei den Plätzen eins und zwei gleich. Frank Orlowski hatte mit drei Hundertstelsekunden Rückstand erneut das Nachsehen gegenüber Holger Wolfertz. Andrea Wolfertz leistete sich zwar erneut einen Pylonenfehler, aufgrund der schnellen Fahrzeiten reichte es aber für den dritten Platz vor Edmond Bündgen.

Für den Motor von Martin Jargons Polo war der Samstag wohl zu viel gewesen. Im Training und ersten Wertungslauf lief für Jargon noch alles nach Plan, doch im zweiten Durchgang verlor der Motor an Leistung und Jargon dadurch mehr als zwei Sekunden auf seine erste Zeit. Trotz allem landete er am Ende der Klasse F8 hinter Ralf Lipkow auf dem zweiten Platz. Das Trio auf dem Podium wurde komplettiert von Fabian van Triehl, trotz eines Pylonenfehlers. Tim Müller, einer der jüngsten Teilnehmer im Feld, sicherte sich trotz drei Strafsekunden den vierten Platz.

Schöler glückt der vierte Gesamtsieg in Serie

In der Klasse F10 lief es an diesem Tag für Heinz Dieter Reidt deutlich besser. Er profitierte von je einem Pylonen in den Wertungsläufen bei Dirk Vogel, der Dritter wurde. Der Klassensieg vor Volker Rentel war ihm damit sicher. Für Conny Konschack war mit neun Strafsekunden nur Platz vier drin. Horst-Günter Bockting entschied an diesem Sonntag die Klasse H13 erneut für sich. Dieses Mal gefolgt von Jana Förster. Heinz-Peter Franzen pilotierte seinen VW Käfer auf Platz drei.

Wieder einsatzbereit war der Kadett von Benjamin Schöler in der H14. Schöler setzte alles daran, den Wanderpokal der Scuderia zum vierten Mal in Folge zu gewinnen, um ihn behalten zu können. Dies gelang ihm. Am Ende des Tages stand er nicht nur als Klassen-, und Wertungsgruppensieger, sondern auch als viermaliger Gesamtsieger in Folge fest. Mit deutlichem Rückstand belegte Heiko Hochholz Platz zwei vor Gert Hochholz und Manuel Fliegner. Und auch Karl-Heinz Kalbertodt nahm den Klassensiegerpokal in der H15 an diesem Sonntag mit nach Hause. Die Mannschaft der MSF Flamersheim musste sich an diesem Tag dem MSC Odenkirchen geschlagen geben. Auf Rang drei landete der AC Radevormwald.

Text + Fotos: Johanne Gogol

Jonass triumphiert, Ullrich liegt vorne

Pauls Jonass hat beide Läufe des ADAC MX Masters in Bielstein gewonnen und Dennis Ullrich reist als Führender der Gesamtwertung zum Finale. Mikkel Haarup dominierte währenddessen erneut im ADAC MX Youngster Cup.

Unerwartet ergiebiger Regen in der Nacht stellte die Piloten beim sechsten ADAC MX Masters in Bielstein vor besondere Herausforderungen. So war der Untergrund am Vormittag recht schlammig und rutschig, trocknete jedoch im Laufe des Tages immer weiter ab und bot zunehmend mehr Grip. Der Spannung in den Rennen tat dies jedoch keinerlei Abbruch. Ganz im Gegenteil, bekamen die 7.200 Zuschauer doch in allen drei Klassen erstklassigen Motorsport auf Weltklasse-Niveau geboten. In der ADAC MX Masters-Klasse lieferten sich die beiden WM-Stars Pauls Jonass (Rockstar IceOne Husqvarna Factory Racing) und Jeffrey Herlings (Red Bull KTM Factory Racing) ein packendes Duell. Hatte Herlings am Samstag im Qualifying mit einem neuen Rundenrekord noch die Nase vorne, musste er am Sonntag Jonass gleich zweimal den Vortritt lassen.

„Es ist nicht einfach, aus einer längeren Verletzungspause zurückzukommen und gegen die Jungs anzutreten, die seit Monaten an jedem Wochenende Rennen fahren“, räumte der MXGP-Weltmeister von 2018 ein. „Im ersten Lauf hatte ich ein wenig Anlaufschwierigkeiten, konnte in der Schlussphase jedoch noch einmal attackieren und wieder an Jonass ranfahren. Aber es hat leider nicht mehr für einen ernsthaften Angriff gereicht. Im zweiten Durchgang hatte ich einen harmlosen Sturz beim Überrunden, der mich leider so viel Zeit gekostet hat, dass ich wieder nicht mehr um den Sieg mitfahren konnte. Trotzdem war das Rennen hier ein super Training für mich und hat sehr viel Spaß gemacht. Ich fahre wirklich gerne beim ADAC MX Masters,“ sagte Herlings.

Husqvarna-Werkspilot Jonass präsentierte sich in beiden Rennen in Topform und durfte sich völlig verdient über seinen Doppelsieg freuen. „Ich habe beide Rennen sehr genossen“, grinste der Lette. „Die Strecke war durch den Regen in der Nacht sehr anspruchsvoll und so musste man die ganze Zeit über sehr konzentriert fahren. Ich musste alles geben, um Jeffrey zu bezwingen und hatte damit ein super Training für die kommenden WM-Rennen.“

Tagesrang drei hinter den beiden Gastfahrern aus der MXGP-Weltmeisterschaft sicherte sich Dennis Ullrich (Bodo Schmidt

Motorsport/Husqvarna). Der vierfache ADAC MX Masters-Champion machte damit erneut einen wichtigen Schritt zu einem möglichen fünften Titel und wird als neuer Meisterschaftsleader zum Finale nach Holzgerlingen fahren. „Mein Plan war, den Start zu gewinnen, ein paar Runden vorne zu fahren und mich dann von Herlings oder Jonass mitziehen zu lassen“, grinste Ullrich. Im zweiten Lauf spielte es sich auch tatsächlich genauso ab, wie es der Kämpfelbacher geplant hatte. In Durchgang eins war der Weg auf Rang sechs allerdings wesentlich beschwerlicher. „Ich bin etwas zu aggressiv aus dem Gatter losgefahren und dann im Trubel der ersten Runde gestürzt“, ärgerte sich Ullrich. „Danach war es sehr mühsam und schwierig, deshalb muss ich mit dem Resultat sehr zufrieden sein.“

Zufrieden war auch Pascal Rauchenecker (Classic Oil/SHR Motorsports/KTM), der mit Platz drei im ersten Rennen zum ersten Mal in diesem Jahr auf dem Podium stand. „Ich bin sehr glücklich, wieder auf dem Treppchen zu stehen“, freute sich der Österreicher. „Die Rennen im Sand haben mir nicht wirklich getaugt, aber hier auf dem harten Boden habe ich mich richtig wohl gefühlt. Zudem hat mir der Regen in der Nacht und am Morgen sicher ein bisschen in die Karten gespielt.“ Jens Getteman (Monster Energy Kawasaki Elf Team Pfeil) war als Meisterschaftsführender nach Bielstein gekommen, konnte jedoch nach einem Sturz und Ausfall im ersten Rennen auch nicht mehr zum zweiten Durchgang antreten.

Spitzenreiter Sydow mit Vernunft auf Platz zwei

Im ADAC MX Youngster Cup konnten die Fans zwei hochspannende Rennen mit sehenswerten Fights um den Sieg bestaunen. Letztendlich gewann Gaststarter Mikkel Haarup (Rockstar IceOne Husqvarna Factory Racing) erneut beide Läufe, doch der Däne musste sich mächtig ins Zeug legen, um Jeremy Sydow (DIGA-Procross Husqvarna) zu bezwingen. „Ich hatte zum Glück in beiden Rennen gute Starts“, freute sich Haarup. „Sydow hat sich nicht von mir abhängen lassen und wir hatten sehr früh mit Überrundungen zu tun. Deshalb durfte ich mir keine Fehler erlauben.“

Sydow hatte hingegen zwei Herzen in seiner Brust schlagen und entschied sich letztlich für die vernünftige Lösung. „Ich möchte natürlich immer gewinnen, wenn ich bei einem Rennen am Start stehe“, versicherte der 19-Jährige. „Dennoch musste ich hier auch auf die Gesamtwertung in der Meisterschaft achten. Mikkel ist als Gaststarter kein Konkurrent um den Titel, deshalb wäre es nicht schlau gewesen, nur für den Tagessieg einen Sturz zu riskieren. So konnte ich mit dem zweiten Platz meinen Vorsprung in der Gesamtwertung ausbauen und kann mit einem kleinen Vorsprung von neun Punkten ins letzte Rennen gehen.“

Rene Hofer (KTM Junior Racing) hielt mit Tagesrang zwei seinen Rückstand auf Sydow zwar überschaubar, doch der Österreicher war mit seiner Leistung nicht wirklich zufrieden. „Ein schwieriges Wochenende für mich“, haderte Hofer. „Leider haben mich meine Starts

ein wenig im Stich gelassen. Im ersten Lauf musste ich wegen dem Schlamm auch noch in die Box, um meine Brille zu wechseln. Aber ich stecke nicht auf und werde beim Finale in Holzgerlingen noch alles versuchen."

Starker Auftritt auch von zwei Förderpiloten der ADAC Stiftung Sport: Lion Florian (KINI KTM Junior Pro Team) kämpfte sich im ersten Rennen durch den Schlamm und durfte trotz eines Boxenstopps zum Brillentausch noch aufs Siegertreppchen klettern. „Ich habe überhaupt nicht mit so einem Erfolg gerechnet", wunderte sich der Erdinger. „Aber ich bin sensationell gut gestartet und abgesehen von meinem Boxenhalt gut durchs Rennen gekommen." Simon Längenfelder (WZ-Racing/KTM), der die Pause des ADAC MX Junior Cup 125 zu einem Gastauftritt in der nächst „höheren" Klasse nutzte, schaffte zwar nicht den Sprung aufs Podium, doch der 15-Jährige zeigte mit Platz vier im zweiten Durchgang einen beeindruckenden Einstand im ADAC MX Youngster Cup.

Falsche Uhrzeit: Führender Bidzans verpasste ersten Lauf

Im ADAC MX Junior Cup 85 kam es schon vor dem Start zu einem folgenschweren Ereignis. Weil sein Motorrad zu spät zum Vorstart gebracht wurde, durfte der Meisterschaftsführende Edvards Bidzans (MX Moduls/Husqvarna) nicht am Rennen teilnehmen. Er verlor damit auch die Chance, den Titel schon beim vorletzten Rennen zu sichern. „Wir hatten kein Problem mit dem Bike, sondern haben uns einfach mit der Uhrzeit vertan", schilderte der Lette traurig. „Aber die Regeln sind eindeutig, und wir akzeptieren sie." Im zweiten Rennen wetzte der Dominator der diesjährigen Saison die Scharte wieder ein wenig aus und spendete sich und seinem Team mit dem Laufsieg wenigstens ein wenig Trost.

Während Bidzans im ersten Rennen zum Zuschauen verdammt war, legte Maximilian Werner (Team Motorrad Waldmann/Suzuki) mit seinem ersten Laufsieg im ADAC MX Junior Cup 85 den Grundstein zu seinem bisher größten Erfolg. Denn obwohl der 13-Jährige im zweiten Durchgang nur auf Rang sieben durchs Ziel fuhr, reichte es auch für den Tagessieg. „Als mein Mechaniker mir gesagt hat, dass ich die Tageswertung gewonnen habe, bin ich schier ausgeflippt vor Freude", zeigte sich der Schüler begeistert von seinem Erfolg. „Der Start zum zweiten Lauf war nicht gut und ich konnte mich auch nur ein paar Plätze verbessern. Verrückt, dass es trotzdem zum Tagessieg gereicht hat." Platz zwei in der Tageswertung ging an den Dänen Tobias Caprani (Kosak Racing Team/KTM) vor Sacha Coenen (Grizzly Yamaha Junior Team INDG) auf Platz drei.

Informationen unter
www.mxmasters-bielstein.de

Links oben: Mikkel Haarup (Rockstar IceOne Husqvarna Factory Racing) gewann im ADAC MX Youngster Cup. **Rechts oben:** Maximilian Werner (Team Motorrad Waldmann) siegte im ADAC MX Junior Cup. **Unten:** Pauls Jonass (Rockstar IceOne Husqvarna Factory Racing) gewann beide ADAC MX Masters-Läufe.

Die msj ehrt ihre Meister auf der Essen Motor Show

Die Motorsportjugend (msj), die Jugend-Organisation des Motorsportverbandes NRW, schreibt auch 2019 wieder Meisterschaften in verschiedenen Sparten aus. Während im Kart-Slalom und Slalom die Meister bei den Endläufen im Oktober ermittelt werden, reichen die Teilnehmer in den anderen Sparten ihre Ergebnisse selber bei der msj ein.

In den Kategorien Kartrundstrecke, Motocross, Enduro, Bahnsport, Motorradrundstrecke, Mini- und Pocketbike, Automobilrundstrecke, Rallyesport, Autocross und Motorboot sind die Teilnehmer für ihren Erfolg also selber verantwortlich. Eine Besonderheit gibt es beim Motorrad-Trial. Dort wird zu Beginn des Jahres festgelegt, welche Veranstaltungen gewertet werden. Ausschlaggebend für die Wertung ist die Einreichung des Erfolgsnachweises spätestens zum 15. Oktober 2019. Erfolge werden ab dem 16. Oktober 2018 gewertet. „Es würde mich sehr freuen, in diesem Jahr ein paar mehr Gesichter aus dem ADAC Nordrhein zu sehen", sagt Walter Kaulen, Vorstand für Finanzen der msj und Mitglied des Ausschusses für Ortsclubangelegenheiten des ADAC Nordrhein.

Die erfolgreichen jungen Motorsportler erhalten jeweils drei Eintrittskarten für die Essen Motor Show. Dort findet dann am Samstag, den 30. November, auch die Ehrung statt. Das Reglement sowie die auszufüllenden Erfolgsnachweise sind online zu finden.

Informationen unter
www.mvnw.de/meisterschaften-msj

„Ein warmherziger Mensch“

Der ADAC Nordrhein trauert um Werner Klasen. Das Vorstandsmitglied für Ortsclubangelegenheiten starb überraschend im Alter von 70 Jahren.

Sieben Kindergartenkinder tanzen um ihn herum, und Werner Klasen steht mittendrin. Danach teilt er Sicherheitswesten aus und übt mit den kleinen Verkehrsteilnehmern, wie man sicher die Straße überquert. Termine wie dieser waren es, die Werner Klasen bis zuletzt mit großer Freude und Engagement wahrgenommen hat. Nun ist das Vorstandsmitglied für Ortsclubangelegenheiten des ADAC Nordrhein im Alter von nur 70 Jahren überraschend verstorben.

„Mit Werner Klasen verlieren wir eine besondere Persönlichkeit, einen warmherzigen Menschen, der jederzeit ein offenes Ohr hatte. Auf ihn war stets Verlass, auf ihn konnte man immer zählen. Wir trauern mit seiner Frau, seinem Sohn und seinen Enkelkindern, die er über alles geliebt hat“, sagt Peter Meyer, Vorstandsvorsitzender des ADAC Nordrhein: „Wir haben ihm viel zu verdanken und werden ihn sehr vermissen.“

Der gebürtige und überzeugte Oberhausener Klasen war von Beruf Kaufmann und trat 1970 dem ADAC bei, kommendes Jahr hätte er also sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Fünf Jahre später war er Mitbegründer des AC Oberhausen e.V. im ADAC. 2011 wurde er beim ADAC Nordrhein zum Vorstandsmitglied für Ortsclubangelegenheiten und Mitglied des Vorstandsrates gewählt. „Der alte Spruch ‚Gemeinsam sind wir stark‘ trifft hier besser zu als irgendwo sonst“, sagte Klasen noch im März 2019 auf der Mitgliederversammlung zu den Ortsclubs und ergänzte: „Die Ortsclubs sind in vielerlei Hinsicht das Herzstück des ADAC.“

Seine Herzensthemen waren der Breiten- und Motorsport sowie die Verkehrssicherheit für den Nachwuchs. Eine verbindende Veranstaltung dieser beiden Aspekte seines Wirkens ist der Jugend-Kart-Slalom, der ihm gerade aus Sicht der Verkehrserziehung sehr wichtig war. Doch auch neuen Themen wie SimRacing stand er offen gegenüber und förderte diese zuletzt im Bereich der Ortsclubs. Vom ADAC Nordrhein erhielt er die Goldene Ehrennadel, vom Gesamtverein die Ewald-Kroth-Medaille in Bronze.

Darüber hinaus engagierte sich Klasen auch außerhalb des ADAC für den (Motor-) Sport in seiner Heimatstadt und erhielt dafür die Ehrennadeln des Stadtsportbundes sowie

der Stadt Oberhausen. Zudem war er im Vorstand der Rundstrecken Challenge Nürburgring e.V. aktiv.

Vor genau 20 Jahren baute er das Jumbo-Kart-Zentrum in Oberhausen auf, das mittlerweile sein Sohn Christian, ebenfalls im AC Oberhausen aktiv, leitet. Neben seinem Sohn hinterlässt Werner Klasen seine Ehefrau Ilona sowie zwei Enkelkinder.

MSC Neviges-Tönisheide e.V. im ADAC

18. ADAC Hafen-Slalom Neuss

National über 1.500 m am 28. September 2019 ab 8:00 Uhr

- Meisterschaft Automobilslalom ADAC Nordrhein
- Stadtmeisterschaft Oberhausen
- Bergische Motorsport Meisterschaft

Kl.	Gruppe G			Kl.	Gruppe F		
7	G 7	ab	08:00 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab	11:00 Uhr
6	G 6	ab	08:00 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab	11:30 Uhr
5	G 5	ab	08:30 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab	12:30 Uhr
4	G 4	ab	08:30 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab	12:30 Uhr
3	G 3	ab	10:00 Uhr				
2	G 2	ab	10:00 Uhr				
1	G 1	ab	10:00 Uhr				

Kl.	Gruppe H			Kl.	Gruppe FS		
12 bis	1.300 ccm	ab	13:30 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab	14:30 Uhr
13 bis	1.600 ccm	ab	13:30 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab	14:30 Uhr
14 bis	2.000 ccm	ab	13:30 Uhr				
15 über	2.000 ccm	ab	14:00 Uhr				

19. ADAC Hafen-Slalom Neuss

National bis 1.500 m am 29. September 2019 ab 8:00 Uhr

- Pokalwettbewerb Automobilslalom ADAC Nordrhein
- Stadtmeisterschaft Oberhausen
- Bergische Motorsport Meisterschaft

Kl.	Gruppe G			Kl.	Gruppe F		
7	G 7	ab	08:00 Uhr	8 bis	1.400 ccm	ab	11:00 Uhr
6	G 6	ab	08:00 Uhr	9 bis	1.600 ccm	ab	11:30 Uhr
5	G 5	ab	08:30 Uhr	10 bis	2.000 ccm	ab	12:30 Uhr
4	G 4	ab	08:30 Uhr	11 über	2.000 ccm	ab	12:30 Uhr
3	G 3	ab	10:00 Uhr				
2	G 2	ab	10:00 Uhr				
1	G 1	ab	10:00 Uhr				

Kl.	Gruppe H			Kl.	Gruppe FS		
12 bis	1.300 ccm	ab	13:30 Uhr	16 bis	1.600 ccm	ab	14:30 Uhr
13 bis	1.600 ccm	ab	13:30 Uhr	17 über	1.600 ccm	ab	14:30 Uhr
14 bis	2.000 ccm	ab	13:30 Uhr				
15 über	2.000 ccm	ab	14:00 Uhr				

Nach beiden Veranstaltungen: ADAC Clubslalom für Jedermann, in Klassen für Serienfahrzeuge und verbesserte Fahrzeuge

Nenngeld Samstag:
40 € mit Vornennung *
45 € am Veranstaltungstag

Bei Vornennung * für beide Läufe nur 70 € !!
* DMSB Nennformular mit Nenngeldeingang bis spätestens 21.09.2019 !!
Nennungen an: J. Juschkat, Sperlingstr. 17, 46499 Hamminkeln

Nenngeld Sonntag:
30 € mit Vornennung *
35 € am Veranstaltungstag

TÜV - Gelände Neuss BAB 57 Abfahrt Neuss Hafen

Bankverbindung: MSC Neviges-Tönisheide
Sparkasse H-R-V, IBAN: DE04 3345 0000 0026 3516 27, SWIFT-BIC: WELADED1VEL

Weitere Info unter: 0171 / 2666 455
www.msc-neviges-toenisheide.de

DMSB

ADAC
ADAC Nordrhein e.V.

MSC Dülken e.V. im ADAC

23. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“

am Samstag, den 19. Oktober 2019 im Kreis Viersen

Die 23. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf
zum ADAC Nordrhein Pokalwettbewerb Orientierungssport
zur Westdeutschen Orientierungsmeisterschaft
zur Bergischen Orientierungsmeisterschaft für Neulinge und Anfänger
zur Bergischen Motorsport Meisterschaft – ORI75
zum Rheinland-Pokal – ORI75
zum Niederrhein-Cup

Veranstalter
MSC Dülken e.V. im ADAC
c/o Ricarda Walendy
Borner Straße 29
41379 Brüggen

Tel.: 02163 – 502676
E-Mail: info@mscduelken.de
Web: www.mscduelken.de

Abnahme, Start und Ziel
Hotel-Restaurant
„Zum Schänzchen“
Am Schänzchen 5
41334 Nettetal (Lobberich)

Ausschreibung, Starterliste

Orie.de - Nennung

MVNW-Seminar: Sportwarte der Streckensicherung

Der MVNW bildet Sportwarte der Streckensicherung, insbesondere für Motorsport-Veranstaltungen am Nürburgring, fachkundig gemäß den DMSB-Richtlinien aus.

Alljährlich werden in Overath (Nähe Köln) im November eintägige Seminare zur Aus- und Fortbildung angeboten. Seminarteilnehmer können die DMSB-Lizenz Sportwart der Streckensicherung beantragen.

Die nächsten Seminare finden im November 2019 statt:

Samstag, 23.11.2019: Erstausbildung Stufe C

Sonntag, 24.11.2019: Fortbildung Stufe B + A

Die Seminaranmeldung ist über das Onlineformular auf www.mvnw.de bis zum 11. November 2019 möglich.

Auf der Homepage des MVNW finden Sie auch noch weitere Informationen zu den Seminaren.

Die Teilnahme an den Seminaren ist kostenfrei.

NRW fürs Ohr

unterwegs.NRW ist der neue Podcast des ADAC in Nordrhein-Westfalen. Prominente Gäste sprechen dabei offen über ihr Wirken und geben spannende Einblicke in ihr Leben, sprechen über ihre Projekte und ihre persönliche Mobilität.

Smudo am Nürburgring, Armin Laschet in seinem Büro, Joe Bausch direkt an der Gefängnismauer und Gina Lückenkemper beim Fahrsicherheitstraining: Der ADAC in Nordrhein-Westfalen feiert mit unterwegs.NRW seine Podcast-Premiere – und hat dabei hochkarätige Gäste zu bieten. In der ersten Staffel sprechen sechs Persönlichkeiten aus NRW (oder mit NRW-Bezug) über ihr Leben, ihre Projekte und ihre Mobilität. Zum Auftakt traf sich Podcast-Moderator Christopher Köster mit Smudo, Rapper der Fantastischen Vier und begeisterter Hobby-Motorsportler. Weitere prominente Gäste sind u.a. NRW-Ministerpräsident Armin Laschet, Deutschlands schnellste Frau, Gina Lückenkemper, sowie der Kölner Tatort-Schauspieler und Ex-Gefängnisarzt Joe Bausch. Die Folgen erscheinen im Zwei-Wochen-Rhythmus.

Smudo über den wirtschaftlich stets kriselnden Nürburgring:

„Das ganze schlechte Gerede rund um die Investitionen und politischen Skandale hier am Nürburgring hat in die falsche Richtung geführt und war auch dem typisch deutschen Pessimismus zuträglich. Es wird sich immer ein internationaler Investor finden, der hier Hoffnungen hat, etwas daraus zu machen. Der Nürburgring wird nicht kaputtgehen."

Armin Laschet über den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen:

„In jedem deutschen Auto steckt 30 Prozent Nordrhein-Westfalen. Ich habe Horst Seehofer mal gesagt, ich gönne ihm das Weiß-Blaue auf seinem BMW, aber 30 Prozent sind von uns. Und das haben die Wenigsten im Bewusstsein, wie wichtig bei der Mobilität Nordrhein-Westfalen ist."

Gina Lückenkemper über die Leichtathletik-EM 2018 in Berlin:

„Bei der EM bin ich ins Stadion gekommen und wurde vorgestellt wie ein Boxer: ‚Ginaaaa Lüückenkempaaaa'. Alle sind ausgerastet. Und ich habe mir nur gedacht: Ha, jawoll!"

Joe Bausch über seine Zeit als Gefängnisarzt:

„Tumbe Verbrechen aus dem Affekt finde ich langweilig, banal. Ich schätze Verbrecher, die mit Klugheit, Intelligenz und Stil Dinge gemacht haben, clever und pfiffig. Unterhaltungen mit diesen Leuten, mit ‚gelernten Verbrechern', sind sehr spannend und angenehm."

Die komplette Staffel des **ADAC Podcasts** mit Smudo und allen weiteren Gästen ist bei Spotify, Apple Podcasts, Google Podcasts und auf vielen weiteren Podcast-Plattformen unter unterwegs.NRW zu finden.

E-Laden in Tiefgaragen fast unmöglich

Laut einer ADAC Umfrage verfügen nur vier Prozent der privaten Tiefgaragen über einen Stromanschluss. Für einen Ausbau gibt es vor allem gesetzliche Hürden.

Wer in einem Mehrfamilienhaus mit angeschlossener Tiefgarage wohnt und sein Elektroauto aufladen will, stößt schnell an seine Grenzen. Das zeigt eine repräsentative ADAC Umfrage unter Immobilienverwaltern in den elf größten Städten Deutschlands, darunter die NRW-Metropolen Köln und Düsseldorf. Nur vier Prozent der bundesweit untersuchten 4815 Tiefgaragen mit mehr als zehn Stellplätzen verfügen über einen Stromanschluss und lediglich zwei Prozent über eine Ladesäule oder Wallbox. „Über Nacht zu Hause laden, ist für die Nutzer am bequemsten und effektivsten, auch wenn richtigerweise immer mehr öffentliche E-Ladestationen entstehen. Was in Einfamilienhäusern noch ganz gut klappt, wird in größeren Wohngebäuden zum Problem“, erklärt Mobilitätsexperte Professor Roman Suthold vom ADAC Nordrhein.

Hauptgrund für die mangelhafte Infrastruktur ist laut Aussage der Immobilienverwaltungen das fehlende Interesse bei

„NRW startet ziemlich durch“

Drei Fragen an Dr. Andrea Hoppe vom NRW-Wirtschaftsministerium.

Elektromobilität in NRW – wie geht’s voran?

Dr. Andrea Hoppe: Nordrhein-Westfalen startet hier gerade ziemlich durch. Vor allem der Ausbau der Ladeinfrastruktur geht gut voran. Seit 2017 fördern wir den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Privatleute können sich ihre Wallbox für zuhause mit bis zu 1000 Euro fördern lassen, für Ladesäulen und öffentlich zugängliche Ladepunkte sind noch höhere Zuschüsse möglich. 4500 Ladepunkte haben wir bereits bewilligt, davon ca. 2400 Wallboxen bei Privatleuten. Die Voraussetzungen für ein breites Ausrollen der Elektromobilität in NRW sind also da. Leider fehlt es an kurzfristig verfügbaren Fahrzeugen. Hier müssen die Hersteller schnell nachlegen.

Wann rechnen Sie mit dem endgültigen Durchbruch?

Wir haben uns vorgenommen, den Markthochlauf weiter mit attraktiven Angeboten zu unterstützen. Seit Anfang des Jahres gibt es sogar einen Zuschuss für Unternehmen, die einen E-Pkw oder ein leichtes E-Nutzfahrzeug kaufen oder leasen möchten. Das Interesse ist riesig. Wir gehen davon aus, dass die Preise für E-Fahrzeuge bald fallen und wir mehr Modelle auf dem Markt haben werden. Spätestens dann werden E-Autos eine Selbstverständlichkeit im Straßenbild sein.

Welche Vorteile bietet die E-Mobilität insbesondere für NRW?

Die lokal emissionsfreien E-Autos entlasten unsere Ballungsräume von Stickoxiden und Lärm. Die Lebensqualität verbessert sich dadurch. Zudem wird die Elektromobilität für Nordrhein-Westfalen ein immer wichtigerer Wirtschaftsfaktor: Von renommierten Zuliefererbetrieben über Stecker- und Ladesäulenherstellern bis hin zu komplett neuen E-Fahrzeugen wie Streetscooter und e.GO Life haben wir in NRW alles, was für einen erfolgreichen E-Automobilstandort wichtig ist.

Mietern und Eigentümern. Als weitere Gründe werden die hohen Kosten, technische Probleme und regulatorische Unsicherheiten genannt. Kaum besser sehen die Planungen für die Zukunft aus. Nur ein Viertel der Hausverwaltungen erwägt in den nächsten drei Jahren die Ladeinfrastruktur in ihren Anlagen auszubauen.

Größte Hürde für den Ausbau der Infrastruktur ist das Wohnungseigentümergesetz (WEG). Es verlangt, dass bei Umbauten am Gemeinschaftseigentum alle Miteigentümer zustimmen müssen. Ist nur einer dagegen, kommt der Ausbau nicht zustande. Pläne mehrerer Ministerien, das WEG an die Erfordernisse der Elektromobilität anzupassen, kamen bislang nicht voran. „Das Miet- und Wohneigentumsrecht muss dringend angepasst werden. Wir benötigen einen Gesetzesentwurf, um die Installation von Ladeinfrastruktur in Bestandsimmobilien zu erleichtern“, fordert Suthold.

Der ADAC Nordrhein bietet seit 2018 zusammen mit dem Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW eine kostenlose Erstberatung für das private Laden von Elektrofahrzeugen an.

Auto-Check nach den Sommerferien

Eine lange Reise in den Sommerurlaub verlangt auch dem Auto einiges ab. Halter sollten es daher wieder alltagsfit machen.

Wer in den Sommerferien mit dem eigenen Auto im Urlaub war, sollte das Fahrzeug anschließend wieder alltagsfit machen. Dazu rät der ADAC Nordrhein. „Längere Strecken gehen nicht spurlos am Auto vorüber. Um die Verkehrssicherheit und Lebensdauer des Fahrzeugs nicht zu gefährden, ist eine gründliche Pflege und Kontrolle wichtig“, weiß Technik-Experte Heinz-Gerd Lehmann. Das geht erst einmal auch ohne Werkstatt-Besuch. Restliches Gepäck und Andenken sollten aus dem Innen- und Kofferraum geholt, Anbauteile wie Dachboxen oder Fahrradträger entfernt werden. „Beides kann sonst zu einem höheren Spritverbrauch und Schadstoffausstoß führen“, erläutert Lehmann. Vor allem nach einem Urlaub am Meer lohnt sich eine gründliche Außenreinigung in der Waschstraße. Bei einem Aufenthalt an der Küste leidet das Fahrzeug unter der salzhaltigen und feuchten Luft. Eine Wäsche (inkl. Unterboden) beugt Schäden an der Karosserie vor und verhindert Korrosion. Für die Säuberung des Innenraums reichen Staubsauger und feuchte Tücher. Wichtig: Die Scheiben auch innen vom Schmutz befreien. Staub und Sand in den Ansaugöffnungen der Innenraumbelüftung sollte ebenfalls entfernt werden.

Nach einer langen Reise gehören auch die Reifen auf den Prüfstand. Die Profiltiefe muss laut Gesetz noch mindestens 1,6 Millimeter betragen, der Automobilclub empfiehlt aus Sicherheitsgründen vier Millimeter. Wer den Reifendruck vor der Fahrt auf die Beladung angepasst hat, sollte diesen wieder verringern. Ein Blick unter die Motorhaube macht ebenfalls Sinn. Ölstand, Kühl- und Bremsflüssigkeit sowie das Scheibenwischwasser sollten kontrolliert und bei Bedarf nachgefüllt werden.

Kleinere Schäden im Lack, zum Beispiel durch einen Steinschlag, können mit einem farblich passenden Lackstift ausgebessert werden. Schutz für den Lack bietet auch eine Politur des Fahrzeugs mit anschließender Wachsversiegelung. „Das kann man durchaus selber machen. Das notwendige Zubehör ist nicht teuer“, erläutert Heinz-Gerd Lehmann. Politur und Wachs werden mit einem weichen Tuch aufgetragen. Auch Scheinwerfer und Blinker sind häufig Steinschlag-Opfer. Der ADAC Nordrhein rät, defekte Gläser und Glühlampen umgehend auszutauschen.

Kurz gemeldet

Nostalgietag – Oldtimer-Treffen in Grevenbroich

Das ADAC Fahrsicherheitszentrum Grevenbroich lädt am 29. September von 10.30 bis 15.30 Uhr beim 11. Nostalgietag zu einer Ausstellung historischer Kleinbusse, der preiswerten Oldtimer-Kurzbewertung, dem Wettbewerb „Oldtimer des Tages“ mit tollen Preisen und weiteren Highlights ein. Der Eintritt ist frei.

©alfaz7 - stock.adobe.com

Fahrsicherheitstraining für Menschen mit Handicap

Das eigene Fahrzeug besser kennen- und einschätzen lernen, steht im Fokus des am 11. Oktober vom ADAC Nordrhein veranstalteten Fahrsicherheitstrainings für Menschen mit Handicap (99 €). Ein buntes Rahmenprogramm, das für Interessierte kostenlos ist, ergänzt das Training in Weilerswist. Anmeldung und Informationen unter barrierefrei-reisen@nrh.adac.de.

Mitgliedervortrag

Zwangsumtausch der Führerscheine, die neue Elektrokleinstfahrzeug-Verordnung oder die Handynutzung während der Fahrt – die Regeln im Straßenverkehr ändern sich laufend. Die Verbraucherschützer des ADAC Nordrhein geben Mitgliedern am 19. September von 17.30 bis 20 Uhr im ADAC Haus Köln-Sülz kostenfrei einen Überblick über die Neuerungen und Änderungen der letzten Jahre und beantworten individuelle Fragen. Die Anmeldung ist bis zum 17. September unter T 0221 47 27 624 oder per E-Mail an verbraucherschutz@nrh.adac.de kostenfrei möglich.

Sebastian Zintel

ADAC Fahrsicherheits-Profi 2019: Drei NRW-Teilnehmer in den Top Ten

Piotr Skiba aus Köln hat beim Finale des „ADAC Fahrsicherheits-Profi 2019“ in Hannover den 2. Platz belegt und eine BMW G310GS im Wert von fast 6000 Euro gewonnen. Nach einem schriftlichen Test und sechs fahrdynamischen Wertungsprüfungen musste sich der 21-Jährige nur Robert Naumann (31) aus Esslingen am Neckar geschlagen geben. Der Sieger freute sich über einen ca. 26.000 Euro teuren MINI One Cabrio. Skiba hatte im Juli bereits die Vorrunde im Fahrsicherheitszentrum Rhein-Erft des ADAC Nordrhein (Weilerswist) gewonnen. Mit Daniel Schurich (28) aus Wülfrath (4.) und Tobias Schneider (34) aus Drolshagen (10.) fuhren noch zwei weitere Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen beim Finalevent in Hannover in die Top Ten. Auch die bestplatzierte Frau kommt aus NRW: Die Kölnerin Laura Booms (34) kam auf Rang 12. Axel Bauer (49) aus Solingen landete auf dem 17. Platz. Weitere Informationen finden Sie unter www.adac.de/fahrsicherheitsprofi.

e-mobil durch Mülheim an der Ruhr

Am Sonntag, den 22. September findet ab 14 Uhr in Mülheim an der Ruhr eine Elektro-Auto-Rallye statt. Rund 160 Teilnehmer, aufgeteilt in 4er-Teams fahren im BMW i3, Smart EQ for two oder Smart EQ for two Cabriolet quer durch das Stadtgebiet. Startpunkt ist das Gelände des örtlichen Energieversorgers und Ausrichters medl GmbH. An ausgewählten Stationen können die Teams während der Rallye Wissenspunkte sammeln. Am ADAC Center geht es zum Beispiel um eine der ersten E-Ladesäulen in Mülheim. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer einen exklusiven Einblick in die Mülheimer „Unterwelt“. Zu den Ehrengästen zählen u.a. die ehemalige NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und die langjährige Umweltministerin Nordrhein-Westfalens, Bärbel Höhn. Die Tour endet mit der Siegerehrung am Stadthafen durch Dominik Steffan, Präsident des Automobilclubs Mülheim an der Ruhr e.V. im ADAC.

Silvia Kriens

24h-rennen.de

ADAC

TOTAL

ADAC 24h nürburgring

21.–24. MAI 2020

eventim

RTL NITRO. Auto Bild motorsport Sport Bild RPR1.

ADAC Nordrhein e.V.

TOTAL GRAN TURISMO® THE REAL DRIVING SIMULATOR FALKEN TYRES H&R Das Fahrwerk! REMUS SPORTEXHAUST DEKRA